

Von: Lenkert Ralph [<mailto:XXXXX@bundestag.de>]

Gesendet: Mittwoch, 25. August 2021 13:22

An: AöW e.V. | Dr. Durmus Ünlü

Betreff: AW: AöW-Forderungen zur Bundestagswahl 2021

Sehr geehrter Herr Ünlü,

vielen Dank für Ihre Mail. Im Folgenden möchte ich Ihnen die Position der Fraktion DIE LINKE zu Ihren Forderungen übermitteln:

Auch DIE LINKE sieht die kommunale und verbandliche Siedlungswasserwirtschaft nicht nur als einen Teil, sondern als Kern der Daseinsvorsorge in den Kommunen an.

Eine Nationale Wasserstrategie im Sinne einer vorsorgenden Politik ist dringend notwendig.

In den Jahren der Trockenheit und in der Corona-Krise hat die Wasserwirtschaft erneut praktisch unter Beweis gestellt, dass sie durch ihr vorausschauendes Planen und Handeln, der Gesellschaft verlässlich das wichtigste Lebensmittel und gleichzeitig ein wichtiges Produktionsmittel in hervorragender Qualität zur Verfügung stellt.

Sie können sich darauf verlassen, dass wir bei möglichen Auseinandersetzungen um Liberalisierung und Privatisierung nicht nur an der Seite der öffentlichen Wasserwirtschaft stehen, sondern uns aktiv für Ihren Schutz einsetzen werden.

Die anstehenden Veränderungen der Wasserwirtschaft schließen auch den Rechtsrahmen ein, in dem sich bewegt.

DIE LINKE fordert stets die konsequente Umsetzung des Verursacherprinzips. Aus unserer Sicht sollte sich diese aber nicht auf ökonomische Instrumente beschränken. Das ordnungsrechtliche Instrumentarium darf nicht vergessen werden. Es kann sehr gute und direkte Wirkungen entfalten.

Die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie müssen Schritt für Schritt erreicht werden. Wir halten es für sinnvoll, dafür Zwischenziele zu formulieren und anzustreben. Möglichen Vertragsverletzungsverfahren kann auf diese Weise auch vorgebeugt werden, weil stets nachgewiesen werden kann, was, wie und bis wann erzielt werden soll. Allerdings nur unter der Voraussetzung, dass Fortschritte nachgewiesen werden können.

Der klimaresiliente Umbau der Infrastruktur ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die auch angemessen finanziell unterstützt werden muss.

Die anstehenden Veränderungen müssen dazu genutzt werden, dass es in Industrie und Landwirtschaft zu einem bewussteren Umgang mit der Ressource Wasser kommt.

Wir würden es sehr begrüßen und unterstützen, wenn die Wasserwirtschaft ihre herausragenden Kompetenzen noch stärker in der Entwicklungszusammenarbeit einbringt.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. [REDACTED]

Ralph Lenkert MdB
Umweltpolitischer Sprecher

[REDACTED]